

PSB 24 aktuell

Newsletter III-19



Die jungen Aktiven der Abteilung Ikigai-Karate-Do starteten erfolgreich bei den inoffiziellen deutschen Meisterschaften, dem German Wado Cup in Eckernförde.

INHALT

- Seite 2
Stehpaddeln in Gatow
Fußballdamen im Pech
- Seite 3
BADMINTON:
Sieg beim Flora Cup
- Seite 4
IKIGAI-Karate-Do:
Mit 12 Medaillen zurück
vom Wado Cup
- Seite 5
JUDO:
Neue Herausforderungen
nach den Ferien
- Seite 6
SEGELN KÖPENICK:
Von der Adria an den
Seddinsee
- Seite 7
TANZSPORT:
Zu Gast im Bellevue
- Seiten 8 und 9
TENNIS GATOW:
Frauenpower im Mai
Mini- "French Open"
- Seite 10
SOMMERFERIEN SPEZIAL:
Offene
Bewegungsangebote
für Kinder und Eltern

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als
Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
Tel. 82 30 98 44
Fax 82 30 98 45
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint
im Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin
„PSB 24 aktuell“
Redaktion und Gestaltung:
Detlef D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de
Redaktionsschluss der nächsten
Druckausgabe: 5. Juli 2019

Stand Up Paddling (SUP) in Gatow

Der Verein Pro Sport Berlin 24 Gatow bietet für alle Wassersportler*innen und solche, die es noch werden wollen, etwas „erfrischendes Neues“ an.

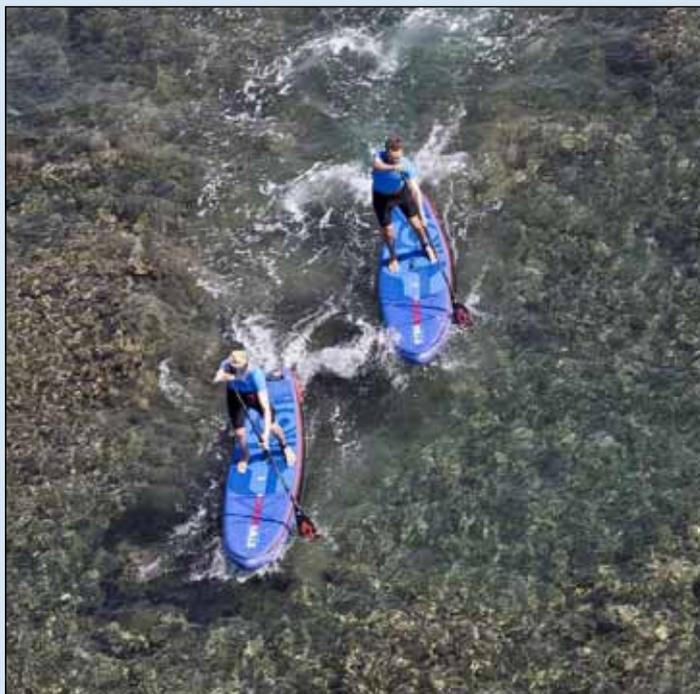
Kurse in Stand Up Paddling (Stehpaddeln)

Interessenten melden sich bitte bei

Ilona Messmer-Zepf
igzopf@gmx.de

0151/19406381

Viel Spaß!



Frauenfußball

Eine Saison zum Vergessen

Aber sonst war's schön ...

Nach der vergangenen schwarzen Serie wollten wir wenigstens die letzten Spiele erfolgreicher gestalten. Aber die Personaldecke verbesserte sich leider nicht. So mussten wir auch im Heimspiel gegen **DFC Kreuzberg II** ohne Einwechselspielerinnen auskommen und auf unsere Stammtorfrau verzichten. Anfangs merkte man uns die Verunsicherung an. Doch als wir erkannten, dass wir dem Gegner Paroli bieten konnten, wurde es ein Spiel auf Augenhöhe, in dem wir sogar leichte Vorteile erspielen konnten. In die Kabinen ging es trotzdem mit einem 0:0. In der zweiten Hälfte hätten wir uns mit etwas Glück auch in Front schießen können, mussten aber am Ende auch brenzlige Situationen überstehen. So blieb diese Partie torlos. Wenigstens sprang endlich mal wieder ein Punkt für uns heraus.

Als die Kräfte schwanden...

Auch beim **1. FC Marzahn** stellte sich Feldspielerin Katrin Brülke als Ersatzkeeperin zwischen die Pfosten und wir bekamen gerade so eine Mannschaft zusammen. In den ersten dreißig Minuten hielten wir uns gut und gingen mit einem 0:0 zum Pausentee. Bereits kurz nach Wiederanpfiff wurde der Ball in der Abwehr ohne Not vertändelt und Marzahn nutzte diesen Blackout eiskalt zur Führung.

Zwar versuchten wir den Rückstand schnell wieder wettzumachen, jedoch schwanden die Kräfte zusehends und als Marzahn nach einem Durcheinander im Strafraum auf 2:0 davonzog, war das Spiel zu unseren Ungunsten gelaufen.

Auf das Heimspiel gegen **TUS Makkabi** herrschte leichte Vorfreude, handelte es sich doch zu diesem Zeitpunkt um den Tabellenletzten. Doch unsere Nachbarn von der Harbigstraße zogen ihre Mannschaft kurzfristig zurück und überreichten uns damit die Rote Laterne.

Im letzten Heimspiel der Saison gegen den **BSC Rehberge** konnten wir endlich wieder Einwechselspielerinnen aufbieten. Von Beginn an lief es gut für uns. Doch taten wir uns wieder sehr schwer, Torchancen herauszuspielen. Völlig aus dem Nichts gingen die Reinickendorferinnen nach zwanzig Minuten in Führung und konnten sich dabei für die schlappe Gegenwehr unsererseits bedanken.

Was danach geschah, ist eigentlich schwer wiederzugeben, obwohl die Schreiberin dieses Artikels zwecks Erholung das Geschehen in den letzten fünf Minuten der ersten Hälfte von außen beobachten konnte...

Innerhalb dieser kurzen Zeit fielen tatsächlich drei (!) Tore! Eines unglücklicher als das nächste, dabei alle völlig ohne Gegenwehr. So war das Spiel gelaufen. Auch wenn es sich

in der zweiten Hälfte besserte, fiel hüben wie drüben kein Tor mehr.

Das letzte Saisonspiel bestritten wir bei den **Kickerinhas**, die ohne Wertung am Spielbetrieb teilnahmen. Wieder mussten wir bei brütender Hitze auf Ersatzspielerinnen verzichten. Zum Höhepunkt der ersten Hälfte wurde der Knockout, den Chris Schultz bei einer Torwartaktion Kathrin Og versetzte. Die Kopfplatzwunde musste versorgt werden und so spielten wir bis zum Pausenpfiff in Unterzahl weiter. Prompt gerieten wir nach einem Missverständnis 0:1 in Rückstand.

Die Freude währte nur kurz

In der zweiten Halbzeit konnte Kathrin wieder mitmischen und wir schafften sogar den Ausgleich durch Petra Dittberner, die einen Patzer der gegnerischen Torfrau ausnutzte. Doch die Freude währte keine zehn Minuten: Chris im Tor verschätzte sich und der Ball landete als Bogenlampe in unserem Netz.

Das war die Entscheidung. Das kraftraubende Spiel ließ keine Aufholjagd mehr zu. Dieses „Pflichtfreundschaftsspiel“ brachte uns keinen Erfolg, dafür aber einen Turban (Kathrin) und eine Gehirnerschütterung (Chris).

Inzwischen sind alle wieder wohlauf und wir genießen unsere stressfreie Sommerpause.

Nico Lange



Badminton

Der Pott gehört uns!

Eigentlich hatten wir keine Zeit mehr, unser Zug zurück in Richtung Berlin fuhr in einer knappen Stunde. Am Samstag lagen wir in der Vereinswertung noch auf Platz 7, also vermeintlich aussichtslos mit Blick auf die vorderen Plätze. Dann jedoch die Frage vom Turnierchef, wann wir denn spätestens die Halle verlassen müssten. In 10 Minuten? So, so – dann ziehen wir die Siegerehrung für die Vereine vor. Da kam in uns schon so eine Ahnung auf... Und tatsächlich, mit zwei Pünktchen Vorsprung vor dem Sieger von 2017, dem SV Berliner Brauereien, konnten wir das erste Mal die Gesamtwertung des traditionsreichen Flora-Cups in Elmshorn gewinnen und den Pokal in die Höhe stemmen. Das hatten wir einem überragenden Sonntag zu verdanken, bei dem wir 73 unserer 138 Punkte holten.

Aber nicht nur das Gesamtergebnis erfreute, auch zwei Turniersiege dokumentieren das Leistungsvermögen unserer Jugend. So gewannen Karina und Neele das Mädchendoppel U17 in der höchsten Spielklasse M. Ebenfalls den höchsten Podestplatz konnten Jonas und Elias im Doppel U15 B erklimmen. In diesem Wettbewerb schafften wir das Kunststück, mit zwei weiteren Doppeln das gesamte Podest zu besetzen.

Weitere Podestplätze erreichten Alex Fledermann/Elisabeth Groß im Mixed U19B, Elisabeth im Einzel U19B, Mika Schall und Jonas Eichhorst im Einzel U15B, Alex Fled-



Das Siegeream BG Pro Sport 24/ Zehlendorf 88 mit Pokal

dermann im Einzel U19B, Mika Schall und Niklas Kapps, Philipp Kuhlmann und Jakob Kunze im Doppel U15B sowie Kai Feskorn und Alex Fledermann im Doppel U19B.

Ohne Pannen geht es bei Flora-Cup-Reisen freilich nicht ab: Nach kaputten Bustüren und gebrochenen Knochen in den vergangenen Jahren fühlte sich diesmal die Deutsche Bahn

in der Pflicht, die Tradition weiterzuführen. Unsere reservierten Plätze waren im Wagen 6, nach Zählung der Deutschen Bahn kommt aber nach Wagen 5 die Nummer 7 – Wagen 6 fehlte. Glücklicherweise ergatterten alle trotzdem einen Platz und waren sogar pünktlich wieder in Berlin.

Ingo Zimmermann

Ausflug in die Stadt der Optik

Aufgrund der angenehmen Erinnerung aus dem Vorjahr haben wir auch dieses Jahr am Rathenower Doppeltturnier – organisiert durch den 1. BC Rathenow – am 6. April teilgenommen. An einem Tag werden Damen- und Herrendoppel ausgetragen. Wir waren mit drei Doppeln dabei.

Gespielt wird in einer abgewandelten Form des Schweizer Leitersystems. In einer Vorrunde, in der noch alle Damen- bzw. Herrendoppel in einem Feld sind, werden drei Spiele ausgetragen. In der zweiten Hälfte des Turniers werden entsprechend den Vorrundenergebnissen ein A- und ein B-Feld je Disziplin gebildet. Alle drei Paarungen konnten sich für das A-Feld qualifizieren. Nach sehr langer Zeit (mehr als ein Jahrzehnt) spielten die „Gebrüder Zell“ mal wieder zusammen ein Turnier. Wann stehen schon mal 4 lebende Meter auf dem Feld?

Die Ergebnisse in Kurzform:

Claudia Skowronek / Sandra Müller: Platz 7

Thorsten Zell / Roland Zell: Platz 1

Tai Truong/Alexander Engemann (Z'88): Platz 7

Das Turnier dauerte von 10 bis 17 Uhr. In dieser Zeit sechs Spiele zu absolvieren, ist selten für Badmintonturniere. Zudem war es

angenehm, dass man den Abend des sonnigen Tages noch anderweitig verplanen konnte. Es war wieder ein freundliches Turnier bei sehr sympathischer Atmosphäre. Sofern der Termin passt, sind wir auch nächstes Jahr wieder dabei.

Simona Müller & Roland Zell



Thorsten, Tai, Sandra, Alex (hinten v.l.), Claudia und Roland (vorn)

Aktuelles von den Ranglisten

Bevor Mitte Juni die Ranglistensaison mit den Turnieren der höchsten Leistungsklasse endete, galt es für einige, sich dafür zu qualifizieren. Besonders eindrucksvoll gelang das Elias, Mika und Niklas in der Altersklasse U15. Die drei belegten in der Leistungsklasse II die Plätze 1, 2 und 4 und sicherten sich den Aufstieg. Den verpassten in U19 Julius Kamps und Kai Feskorn mit Platz 6 und 7 denkbar knapp.

Ein weiterer Spieler dieser Altersklasse legte ein furioses Debüt hin. Als Neuling in der Leistungsklasse V gestartet, gelangen Julian Barth drei Aufstiege in Folge bis in die Leistungsklasse II. Dort unterlag er zwar in der Vorrunde in zwei knappen Sätzen gegen einen wesentlich erfahreneren Spieler, überzeugte aber spielerisch. Wir sind gespannt auf seine weitere Entwicklung. *I.Z.*



Wado Cup 2019 in Eckernförde

Mit 12 Medaillen kehrten
wir nach Berlin zurück

Am 25. Mai fand in Eckernförde (Schleswig-Holstein) der International German Wado Cup statt – die inoffizielle Deutsche Stilrichtungsmeisterschaft im Karate.

Unsere Abteilung war bereits am Vortag mit 14 Athleten und acht Begleitpersonen angereist. Nach einem gemeinsamen Essen stimmten wir uns in einer Teambesprechung auf die Wettkämpfe ein. Einige Athleten trainierten im Anschluss daran noch etwas, andere lenkten sich mit Tischtennis oder Kicker ab.

Für unser Team traten im Kata-Wettbewerb Lukas, Phileas, Louie, Nima, Yoshi, Till, Selen, Taygan, Lucas, Corinna und Gülben an. Im Kumite kämpften Louie, Nima, Taygan, Niklas, Lucas, Jule und André.

Zu Beginn des Wettkampfes ließ Lukas Y. mit seinem starken Auftritt im Katawettbewerb in der Altersklasse U9 alle seine Kontrahenten hinter sich und holte gleich die erste Goldmedaille für unser Team! Phileas sicherte sich in der gleichen Klasse in seinem ersten Turnier die Bronzemedaille.

In der AK U11 starteten wir mit vier Karatekas. Louie setzte sich bis ins Finale durch und belegte den 2. Platz. Nima zeigte ebenfalls tolle Leistungen, verlor jedoch im Kampf um Platz drei und belegte den 5. Platz. Yoshi und Till konnten sich leider nicht aufs Podest kämpfen, sammelten jedoch wertvolle Wettkampferfahrungen.



Turniersieger Lukas (Kata U9) und Corinna (Kata U16); Selen (Kata U14) mit Jordan Uke



In der AK U14 starteten Selen und Taygan. Taygan belegte nach souveränen Vorrunden den 2. Platz. Im Finale traute er sich, unter Wettkampfbedingungen eine neue Kata zu zeigen, unterlag aber seinem Gegner knapp. Auch Selen zeigte bei ihrer ersten Turnierteilnahme technisch sehr schöne Katas.

Lucas (U16) konnte sich, ebenfalls im Finale stehend, leider im Endkampf nicht durchsetzen und belegte Platz 2.

In der Kategorie Kata weibl. U18 hatten wir wieder eine ganz starke Athletin im Aufgebot: Corinna setzte sich in einem leistungsstarken Teilnehmerfeld mit sehr gute Leistungen durch und belegte bravourös den 1. Platz!

Bei den Seniorinnen Ü18 Kata weiblich startete Gülben, eine weitere leistungsstarke Athletin, für IKIGAI Karate-Do. Leider unterlief ihr im Kampf gegen die spätere Turniergewinnerin ein Wackler im Stand, der sie den Sieg kostete. Im nächsten Turnier wird Gülben ihr Potential sicherlich wieder zeigen und vielleicht auf dem Podest stehen.

So sicherten wir uns im Katawettbewerb insgesamt sechs Medaillen.

Am Nachmittag wurden die Kumitewettkämpfe (Freikampf) in allen Altersklassen ausgetragen. In der AK U11 waren zunächst Louie und Nima dran. Louie verlor gegen den Poolsieger seiner Gruppe, sicherte sich aber über die Trostrunde noch den 3. Platz.

Nima zeigte wieder gute Kämpfe mit sehr guten Techniken. Auch seine Faust-Fuß-Kombinationen waren sehenswert. Leider fehlte es ihm einige Male an der richtigen Distanz zum Gegner, weshalb er oft keine Wertungspunkte sammeln konnte.

In der Klasse U16 bis 63 kg sicherte sich Lucas nach beherzten Kämpfen den 3. Platz. Auch Niclas startete in dieser Klasse. In seinem ersten Kampf hatte er nach gutem Beginn leider Pech. Vom späteren Sieger erhielt Niclas einen zu harten Schlag gegen die Rippen, den das Kampfgericht nicht sah und der daher seinem Gegner nicht angeschrieben wurde. Aufgrund seiner Verletzung konnte Niclas leider nicht mehr in der Trostrunde um den 3. Platz antreten.

Nach den Jugend- und Juniorenkämpfen waren unsere Trainer gefordert: Jule und André starteten jeweils in zwei Klassen. Jule belegte nach beherzten Kämpfen den 2. Platz in der Leistungsklasse Ü18 bis 68 kg und den 3. Platz in der Mastersklasse AK +30.

André musste sich in der Leistungsklasse Ü18 bis 75 kg im Finale nach einem Unentschieden mit Wertungsentscheid dem Gegner geschlagen geben, da sein Rivale die erste Wertung im Kampf erzielt hatte. So belegte er den 2. Platz. Auch in der Masterklasse +30 zog er ins Finale ein und errang den 2. Platz.

Stolz kehrten wir mit 12 Medaillen (2 x Gold, 6 x Silber, 4 x Bronze) nach Berlin zurück. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern zu ihren Leistungen! Und vielen Dank allen Mitreisenden für die tatkräftige Unterstützung!

Jetzt gilt es, sich für das nächste Jahreshighlight im August, den Sato-Ha Shito Ryu World Cup in Sri Lanka vorzubereiten. IKIGAI Karate-Do wird an diesem Turnier mit Wettkämpfern im Kata und im Kumite teilnehmen.

André Lassen



Jacob und Selim haben 102 Matten ausgelegt und daraus das Wort „Judo“ gebildet. Nicht schlecht!

Nach den Ferien neue Herausforderungen

Hallo liebe Judoka,

auch in diesem Monat gibt es wieder einiges zu berichten.

1. Gürtelprüfung 2019

Die Gürtelprüfung ist inzwischen schon wieder vorbei. Doch bei Redaktionsschluss dieses Newsletters standen die Ergebnisse noch nicht fest. Wer die Prüfung bestanden hat, erfährt ihr also erst in der nächsten Ausgabe.

Vereinsmeisterschaften

Nach den Sommerferien – voraussichtlich Ende September bis Anfang Oktober – werden die Vereinsmeisterschaften 2019 ausgetragen. Trainiert daher Würfe, Haltegriffe und Schnellkraft!

Der Vorstand und die Trainer wünschen allen Kindern und Eltern wie auch den erwachsenen Judoka eine angenehme Sommerpause. Erster Trainingstag nach den Ferien ist der 6. August 2019

Thomas Weichert

Gewinnspiel-Auflösung

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Gewinnspiel. Gesucht wurde ein Begriff aus dem Judo-sport. Das Wort setzte sich aus folgenden Buchstaben zusammen:

1. dem zweiten Buchstaben vom Vornamen des Judo-Begründers Jigoro Kano,
2. dem Anfangsbuchstaben des Wortes Prüfung (Wie erwirbt ein Judoka die nächste Gürtelfarbe?),
3. dem dritten Buchstaben des Judo-Mutterlandes Japan,

4. dem dritten Buchstaben des japanischen Wortes für Schulterwurf: **Seo-nage,**
5. dem dritten Buchstaben des japanischen Begriffs für einen Haltegriff (deutsch: Seitvierer) – **Mune gatame.**

Der gesuchte Begriff war folglich **IPPON**.

Die Ziehung der Preise fand auf der Tatami statt, die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Vereinsabzeichen im Wandel der Zeiten



Am 8. September 1925 wurde unsere Abteilung im Postsportverein Berlin gegründet, damals allerdings noch als Jiu-Jitsu-Abteilung. In den seither vergangenen 94 Jahre gab es verschiedene Vereinsabzeichen. Wir haben sie nicht alle im Original, auch gibt es leider keine Zeitzeugen der Anfänge mehr, die uns darüber erzählen könnten. Wir haben aber einiges zusammengetragen:

Das erste Abzeichen aus der Mitte der 30er Jahre zeigt auf rotem Hintergrund die Strahlen der aufgehenden Sonne in Weiß. Auf einem blauen Bogen steht der Schriftzug Jiu Jitsu PSB.

Daran lehnt sich das Abzeichen an, das Heinz Wutzke in den 70er Jahren entwarf. Die Grundfarbe ist Gelb, das Sonnenrund enthält die japanischen Zeichen für Judo.



Die Abkürzung PSB steht auf dem roten Hintergrund.

Etwa 1985 gestaltete Thomas Weichert das dreieckige Abzeichen zu einem runden um, indem er das Logo mit der Bezeichnung „Post-Sportverein Berlin e.V. - Judo-Abt.“ umgab.

Da sich die Post-Unternehmen vom Sponsoring zurückzogen, änderte der Verein 2005 seinen Namen in Pro Sport Berlin 24. Das neue



Abteilungsabzeichen orientiert sich am Logo des Vereins mit der Berlin-Flagge, einer blauen und einer gelben Flagge, die an die traditionellen Farben des Vereins erinnern. In der Mitte hat Thomas wieder die japanischen Zeichen für Judo angeordnet.

Vielen Dank an Heinz Wutzke, der Bildmaterial zur Verfügung gestellt hat.

Th. W.



Von der slowenischen Adria an den Seddinsee

Und im Juli steht die Warnemünder Woche bevor

Wie seit gut zehn Jahren machte sich auch dieses Jahr im April der Segel-tross zum Saisonbeginn wieder auf nach Slowenien: Lisa-Marie Kühn im 420er, Karl Lander im Opti. Als Trainer engagierten sich im Opti-Bereich Christian Kühn, bei den 420ern Maximilian Kühn.

Bei schönstem Wetter und bestem Wind konnten die Trainingsgruppen in Portoroz und Izola intensiv trainieren. In der 420er Trainingsgruppe mussten außerdem nach dem Ausstieg einiger Segler neue Besatzungen gefunden werden. Nach intensiver gemeinsamer Arbeit zeigte sich, dass Lisa mit Leon Forche von der Seglergemeinschaft am Müggelsee als Vorschoter einen sehr guten Segelpartner gefunden hat.

Das bewiesen sie auch gleich bei den folgenden Regatten in Berlin. Nach ihrem letztjährigen Sieg beim Seglerhauspreis, wo Leon noch für Lisas damalige Schottin eingesprungen war, konnten die beiden ihre Siegesserie fortsetzen. Beim Seddinpreis der Jollen trugen sie mit vier ersten Plätzen in vier Wettfahrten unangefochten den Sieg davon. Sogar fünf von fünf gewonnene Wettfahrten gab's beim „Goldenen Beil“ des SC Karolinenhof.

Zwei Wochen später auf dem Wannensee bei den Jugendwettfahrten des BYC rissen Lisa und Leon das Ruder nach einem siebten Platz nach Tag 1 noch herum. Sie gewannen am zweiten Tag eine Wettfahrt und verbesserten



Lisa-Marie Kühn und Leon Forche im 420er

sich auf den 4. Platz. Herzlichen Glückwunsch an die beiden!

Die nächsten Regatten stehen schon vor der Tür: Als Highlight steht im Juli die Warne-

münder Woche auf der Ostsee an, da können die beiden ihre hervorragende Form beweisen.

Auch Karl Lander profitierte sehr vom intensiven Training in Portoroz. In einer sehr motivierten Trainingsgruppe konnte er sich super integrieren und endlich zeigen, welches Potential in ihm steckt. Bei der Regatta in Portoroz war er sicherlich noch von der Größe des Feldes (ca. 440 Teilnehmer) überfordert. Aber kaum zu Hause in Berlin, segelte Karl, gewiss auch beflügelt vom neuen Segel auf seiner „Wolke 7“, beim Rahnsdorfer Optipokal am Sonnabend auf den ersten Platz bei den Opti B. Leider konnte er die Führung am Sonntag nicht verteidigen, erreichte aber mit einem 3. Gesamtplatz das beste Ergebnis seiner noch jungen Segelkarriere.

Noch besser war Karl beim Storkower Opticup, wo er mit Platz 2 fast allen davonfuhr. Auch am Scharmützelsee bewies Karl mit einem 3. Platz, dass ihm Segeln als Sportart liegt. Beim Zeuthener Opticup (gleichzeitig Berliner Jüngstenmeisterschaft) beim SC Argo war es mit schwierigen Windverhältnissen für die Kinder nicht ganz so einfach. Nach einem 5. Platz in der ersten Wettfahrt musste Karl leider Federn lassen und wurde am Ende insgesamt 15. Dennoch: Herzlichen Glückwunsch an Karl.

Christian Kühn



Karl Lander auf seiner „Wolke 7“



Foto: Wladyslaw Sojka (www.sojka.photo)

Ein Besuch, vor dem die Organisatorin einige Hindernisse überwinden musste: Eine Woche vor dem geplanten Termin wurde er überraschend vom Bundespräsidialamt abgesagt – man hatte offenbar übersehen, dass der vorgesehene 23. Mai der 70. Geburtstag des Grundgesetzes war und dort entsprechende Feierlichkeiten stattfinden sollten. Sofort wurde uns aber der 24. Mai angeboten, und glücklicherweise hatten fast alle angemeldeten Teilnehmer auch an diesem Tag Zeit. Ilona hatte reichlich zu tun...

Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns also am Torhaus im Spreeweg 1. Nachdem wir die strengen Sicherheitskontrollen passiert hatten, empfing uns eine Mitarbeiterin des Hauses, die – wie sie uns im Verlauf der Führung erzählte – vor vielen Jahren vom Außenministerium ins Bundespräsidialamt wechselte, hier insgesamt sechs Bundespräsidenten erlebt hat und bald wieder außerhalb Deutschlands arbeiten wird. Das Beglaubigungsschreiben für ihre Tätigkeit als Botschafterin Deutschlands in der Ukraine hat sie bereits erhalten!

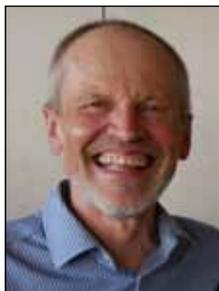
Übrigens, was wir nicht wussten: Ein Botschafter ist der Vertreter des Staatspräsidenten seines Landes im Ausland, das Auswärtige Amt hat damit also nichts zu tun.

Mit dieser sehr sympatischen Begleiterin ging es zunächst in den Neubau des Bundespräsidialamtes. In dem 1998 bezogenen Gebäude arbeiten ca. 180 Menschen, der Bundespräsident hat sein Büro im Schloss Bellevue. Die Fassade des elliptischen Baukörpers besteht aus schwarzem Naturstein, in dem sich die umgebenden Bäume spiegeln – und so „ver-

Gratulation zum 70.

Seit über 20 Jahren ist Dieter Rüggen schon ein eifriger Tänzer und das bedeutet: Er feiert auch den zweiten runden Geburtstag bei den Tanzsportfreunden.

Bei Männern darf man das Alter ja ruhig veratzen. Die Mitglieder der TSA gratulieren dir recht herzlich zu deinem 70. Geburtstag und wünschen Gesundheit und Glück. Natürlich weiterhin viel Freude bei Tango, Rumba und Walzerschritt.



W. Kujawski

Zu Gast im Bundespräsidialamt

schwindet“ das Gebäude buchstäblich in der Naturlandschaft.

Drinne dominieren dagegen Licht und Helligkeit. Wie in den Parteizentralen von SPD und CDU sind die Büros um einen glasbedachten Innenhof angeordnet (das muss damals Mode gewesen sein), der hier allerdings durch einen Querriegel unterbrochen wird, in dem sich Besprechungsräume und Bibliothek befinden.

Nach einer Stärkung mit Getränken und Brezeln ging es hinüber zum Schloss. Die Straßenfront ist nicht die Hauptfassade, die befindet sich auf der Parkseite des Schlosses, das 1785 unter Prinz Ferdinand von Preußen nach Plänen Michael Philipp Boumanns errichtet wurde. Es diente vorwiegend als „Wohnschloss“. 1928 ging es in das Eigentum Preußens über und sollte im „Dritten Reich“ als Gästehaus der Regierung dienen, beherbergte aber in dieser Zeit nur einen einzigen Gast.

Das Schloss wurde 1941 durch Bombentreffer schwer beschädigt und erst 1955 bis 1959 wieder aufgebaut. Während des Baus bestimmte 1957 der Bundestag das Schloss nach der Villa Hammerschmidt in Bonn zum zweiten Wohn- und Amtssitz des Bundespräsidenten. Die Räumlichkeiten wurden der neuen Nutzung angepasst, zuletzt 1986/87 durch den Ausbau der offenen Eingangshalle. Im Januar 1994 verlegte Bundespräsident Richard von Weizsäcker den ersten Amtssitz nach Berlin.

Wir betreten das Schloss von der Straßenseite her und kamen durch die Eingangshalle, wo sich Staatsgäste in das „Goldene Buch“ eintragen, direkt in das Amtszimmer des Bundespräsidenten. Hier empfängt er seine Gäste aus dem In- und Ausland. Da unsere Begleiterin bei diversen Anlässen dieser Art zugegen war, erfuhren wir interessante Details. Es ging unter anderem um die Sitzordnung und den Ablauf offizieller Gespräche, aber auch kleine Pannen, die immer wieder auftreten. Wir durften in allen Räumen auf den Stühlen, soweit vorhanden, Platz nehmen! Auf dem Weg zum Obergeschoss passierten wir die Galerie, den Raum, in dem Empfänge und Pressekonferenzen abgehalten werden.

In dieser Etage befindet sich neben mehreren Salons der Langhanssaal, der einzige Raum, der nach dem Krieg wieder in seinem ursprünglichen, klassizistischen Stil aufgebaut wurde. Als damals größter Raum des Schlosses diente er ursprünglich als Tanzsaal, was wir

natürlich entsprechend kommentierten. Heute finden hier Empfänge und das Defilee beim Neujahrsempfang statt, hier überreichen die Botschafter anderer Staaten dem Bundespräsidenten feierlich ihre Ernennungsurkunden.

Ein paar Räume weiter befindet sich der heute größte Saal, der Große Saal, im dem beispielsweise Staatsbankette stattfinden. 100 bis 150 Gäste können dazu geladen werden, versorgt aus der benachbarten Küche. Uns fiel auf, dass in den meisten Räumen, vor allem in den Sälen, wo die Bankette abgehalten werden, sehr helle Teppiche lagen...

Durch die Kriegsschäden ist vom alten Mobiliar kaum etwas übrig geblieben. Darum sind zahlreiche Möbel und Gemälde Leihgaben staatlicher Museen.

Nach dem Rundgang, aufgelockert durch etliche Anekdoten, verließen wir das Schloss auf der Parkseite, wo am Vortag 200 Gäste zu erwähntem Anlass eingeladen waren. Hier werden auch die militärischen Begrüßungen sowie der große Zapfenstreich durchgeführt. Übrigens, damit die Soldaten wissen wo sie stehen sollen, ist in die Pflastersteine für jede Reihe eine dünne, etwa 80 Meter lange Nut eingefräst worden.

Durch den wunderschönen, natürlich sehr gepflegten Park gingen wir vorbei am ehemaligen Wohnbereich und am Präsidentengarten zurück zum Eingang. Gewohnt hat hier nur Roman Herzog, der sich regelmäßig über Heizungsausfälle und andere Unannehmlichkeiten beschweren musste. Alle folgenden Bundespräsidenten wohnen in einer Dienstvilla in Dahlem. Die Wohnräume wurden 2004/2005 zu Büros umgebaut

Der bauliche Zustand des Schlosses, aber auch des Neubaus hat sich in den Jahren erheblich verschlechtert und ist nicht mehr zeitgemäß; im Sommer herrschen im Schloss mitunter unerträgliche Temperaturen, da es keine Klimaanlage gibt, und im Neubau muss der Brandschutz dringend verbessert werden. So soll in den nächsten Jahren ein umfangreiches Sanierungsprogramm umgesetzt werden.

Es war ein sehr interessanter Vormittag, wir bekamen mehr zu sehen als gedacht. Tja, wer bei uns tanzt oder tanzte, der (die) kann was erleben! Der Vollständigkeit halber sei festgestellt, dass dem Berichterstatter die Broschüre des Bundespräsidialamts sehr geholfen hat.

Axel Noack

Was für ein Mai-Wochenende!

Geballte Frauenpower auf dem Tenniscourt

Am Freitagabend, am 24. Mai, fand unsere Mitgliederversammlung in unseren schönen Clubräumen statt.

Der Samstag stand ganz im Zeichen von Verbandsspielen: Um 9 Uhr begannen unsere Junioren U 14, die leider von der Mannschaft des TC Berlin-Weißensee bezwungen wurden. Unsere Damen 40 erkämpften auswärts bei TC Lichtenrade einen sensationellen 8:1 Sieg und unsere 1. Damen gewannen knapp 5:4 gegen SC

Siemens in Tegel. Die Damen 50 lagen nach den Einzeln gegen die Mannschaft des Zehlendorfer 1888 Clubs noch mit 2:4 im Rückstand. Die ersten Zuschauer verließen die Anlage in der Gewissheit „das Ding is geloofen“. Weit gefehlt: Ohne Zuschauer wurden alle drei Doppel gewonnen: Elke mit Claudia, Gaby mit Heike, unserer neuen Trainerin, und Birgit mit Anne beendeten das entscheidende dritte Doppel im Match-Tiebreak mit 10:6. Was für ein Tag!

Am Sonntag ging es unverdrossen weiter: Um 9 Uhr standen unsere Juniorinnen U 14 der Mannschaft vom Adlershofer Tennisclub gegenüber, und was soll ich euch sagen oder schreiben: Auch sie haben mit 5:1 gewonnen! Die 1. Herren haben leider auswärts gegen BSG Wedding verloren und

auch die Herren 40 konnten an diesem Sonntag zu Hause nicht punkten.

Mein Fazit: Dieses Wochenende stand ganz im Zeichen unserer geballten „Frauenpower“. Besser geht nicht!

Ilana Messmer-Zepf



Unsere 1. Damen-Mannschaft



Unsere Damen-40-Mannschaft



Unsere neue Juniorinnen-Mannschaft U 14



Die Kämpferinnen der Damen 50

Mini-„French Open“ in Gatow

Auch die Jüngsten zeigten spektakuläre Ballwechsel



Jonathan gewann das Mini-Enspiel gegen Marlena.



Im Midcourt-Turnier siegte Hanna vor Victor.

Zum „Frauenpower“-Wochenende gehörten auch die 1. Mini-„French Open“. Am 26. Mai trafen sich 28 Tenniskinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren, um parallel zu den French Open ein Tennisturnier in vier Gruppen zu spielen. Die Kleinen spielten mit gelb-orangefarbenen und Grünpunkt-Bällen bzw. mit Bigballs über das Mininetz in der Tennishalle. Am Anfang war die Aufregung

sehr groß, doch dank unserer erfahrenen Schiedsrichter aus der 1. Damenmannschaft (Sophia, Lily und Sophia) entstand eine entspannte Atmosphäre.

Bei den Minis gab es spektakuläre Ballwechsel. Dynamit kommt in kleinen Paketen, so dominierte der kleine Jonathan in seiner Gruppe und gewann das Endspiel gegen Marlena. Im Midcourt-Turnier konnte sich Hanna gegen Victor durchsetzen. Im Feld mit Grün-

punkt-Bällen waren die Matches hart umkämpft. In einem engen Satz gewann Elias gegen Sebastian. Bei traumhaften Tenniswetters konnten die älteren Kinder auf den Außenplätzen ihre Erfahrungen auf rotem Sand sammeln. Die Stimmung war großartig, zumal parallel die Herren 40 auf den vorderen Plätzen spielten.

Den Zuschauern wurde einiges geboten. Lange Ballwechsel, Volleys, Schmetterbälle und der

auf roter Asche so beliebte Stop. Nach grandiosen Matches trafen im Finale Daniel und Tim aufeinander. In einem spektakulären Endspiel gewann Daniel. Jeder Teilnehmer durfte sich über eine Medaille freuen.

Vielen Dank an alle Aktiven. Es war ein erfolgreicher, wunderbarer Tag auf der Anlage. Wir freuen uns auf das nächste Turnier, die Mini-„US Open“ am 1. September 2019.

Christin und Heike



Elias und Sebastian setzten sich im Grünpunkt-Feld durch.



Daniel und Tim trafen im Finale der älteren Kinder aufeinander.

SOMMERFERIEN – SPECIAL

im Pro Sport Berlin 24 e.V.



SPORT, SPIEL UND SPASS

OFFENE BEWEGUNGSANGEBOTE
FÜR KINDER UND ELTERN

Täglich von 10.00 – 12.00 und 15.30 – 17.30 Uhr

Wilmersdorf
Forckenbeckstr. 20
14199 Berlin
24.06. – 28.06.2019



BALLSPIELE · LAUFSPIELE · BALANCIEREN · GERÄTEPARCOURS · KLETTERN

OFFENE BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UND ELTERN

Täglich von 10.00–12.00 und 15.30–17.30 Uhr

Forckenbeckstr. 20
vom 24.06. – 28.06.2019



Bitte bringen Sie geeignete
Sportkleidung mit!

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 4,00 € pro Kind und Angebot (2 h).

ELTERN-KIND-SPORT

- Offenes Bewegungsangebot für Kinder (1 – 6 Jahren) und Eltern
- Geräteparcours, Musik und Spiele zum Ausprobieren und Mitmachen

Montag	10.00 – 12.00 Uhr	und	15.30 – 17.30 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	und	15.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr	und	15.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr	und	15.30 – 17.30 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	und	15.30 – 17.30 Uhr



www.pro-sport-berlin24.de · Tel. 030-82309844



WILLKOMMEN!

SPONSOREN

Lisa Unruh, Silbermedaillen-Gewinnerin Rio 2016, Silbermedaille Weltcup Berlin 2018:

„Das Maifeld und das Finalstadion mit den großen Tribünen am Anhalter Bahnhof waren großartig. Die Zuschauer konnten hautnah dabei sein, dadurch entstand eine atemberaubende Atmosphäre. Die gesamte Veranstaltung war ein voller Erfolg“



 HYUNDAI

 SPOR TOTO

 errea®

 LONGINES®

 KRÜGER EST.1937



BERLIN
ARCHERY
WORLD CUP
2019



 Sportmetropole

